



synthese

2003 - 2007

4 Jahre *agenda wien sieben*

agenda wien sieben

Vier Jahre ist die *agenda wien sieben* als Lokale Agenda 21 in Wien Neubau aktiv. Der vorliegende Synthesebericht fasst jene Ergebnisse und weiterführenden Erkenntnisse zusammen, die im Rahmen dieser Aufbauphase gewonnen werden konnten.

Dem Österreichischen Ökologie-Institut als Trägerorganisation der LA21 in Wien Neubau ist es besonders wichtig, zu allererst alle jene in den Vordergrund zu rücken, ohne die es keine partizipative Stadtentwicklung geben kann.

- Hunderte Bürgerinnen und Bürger waren in den vier Jahren in Wien Neubau aktiv und bildeten den Kern der *agenda*-Arbeit. Mit über 10.000 Stunden ihrer Zeit, ihren kreativen Ideen und viel Durchhaltevermögen haben sie den *agenda*-Prozess in den letzten Jahren geprägt und zur nachhaltigen Entwicklung im Bezirk beigetragen. Und das in vielfältigster Weise: durch die Mitarbeit in den *agenda*-Projektgruppen, mit der Initiierung von inhaltlichen Diskussionsrunden, der Organisation und Teilnahme an Veranstaltungen und kritischem Feedback sowie den unterschiedlichen Meinungen und Diskussionsbeiträgen bei LA21-Veranstaltungen.
- Entscheidend für die Umsetzung der Projekte ist aber auch das Engagement der BezirkspolitikerInnen und ihre Bereitschaft, mit den *agenda*-Projektgruppen zusammenzuarbeiten.

Alle im Bezirk vertretenen politischen Parteien unterstützten den *agenda*-Prozess aktiv. In den 25 Sitzungen des Steuerungsteams, bei zahlreichen Veranstaltungen der Projektgruppen und auch in Einzelgesprächen mit den BewohnerInnen wurden neue Maßstäbe für eine partizipative Bezirksentwicklung gesetzt.

- Für ein Mehr an BürgerInnenbeteiligung in Wien Neubau ist auch die enge Zusammenarbeit mit vor Ort tätigen Vereinen, Initiativen und Projekten verantwortlich.
- Ein besonderer Dank gebührt auch den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wiener Stadtverwaltung. Zu verschiedenen Magistratsabteilungen konnte eine Vertrauensbasis hergestellt werden, die in einer engen Zusammenarbeit in Sachfragen und hervorragenden Kooperationen auf Projektebene mündete.

Breiter Konsens & Qualität

Der eigentliche Erfolg der *agenda*-Beteiligung besteht darin, dass es auf vielen Ebenen zur direkten Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen der Bevölkerung, den PolitikerInnen, vorhandenen Initiativen und der Verwaltung kommt. Natürlich ist dieses Ziel nicht immer ohne Konflikte erreichbar: zu unterschiedlich sind oft die Meinungen, zu unterschiedlich die Erwartungen und Arbeitsweisen.



Genau an diesem Punkt setzt die *agenda wien sieben* an und baut Kommunikationsstrukturen auf, die die Lösung von Konflikten vorantreiben und letztendlich für alle Beteiligten zufrieden stellende Ergebnisse erzielen. Aber auch diese Herangehensweise führt nicht automatisch dazu, dass »alle« Beteiligten mit den Ergebnissen zufrieden sind. Die *agenda wien sieben* kann und will in diesem Zusammenhang auch nicht als »Allheilmittel« für allgemeine Zufriedenheit gelten: Dieser Anspruch wäre weit überzogen und widerspricht eigentlich auch der demokratiepolitischen Grundausrichtung der LA21.

Die Ergebnisse der *agenda wien sieben* und der darin agierenden Projektgruppen sind Produkt eines umfassenden Diskussionsprozesses, welcher darauf ausgelegt ist, möglichst viele Bedürfnisse zufrieden zu stellen und den Konsens möglichst breit zu halten. Darüber hinaus ist es aber auch Aufgabe des *agenda*-Teams, die inhaltliche Qualität im Sinne der Nachhaltigkeit hoch zu halten. Dabei stellt sich die *agenda*-Arbeit als Lernprozess für alle Beteiligten dar: Denn in der LA21 kann lokale Nachhaltigkeit gelebt werden und gleichzeitig gelernt werden, dass diese Nachhaltigkeit nicht über andere

hinweg zu verordnen ist. Anders formuliert: So »nachhaltig« eine Idee sein kann, so wenig nachhaltig ist sie dann, wenn sie nicht von anderen mitgetragen wird.

Öffentlicher Raum für Neues

Auf der inhaltlichen Ebene befasste sich die *agenda wien sieben* in ihren ersten Jahren vor allem mit Themen des öffentlichen Raums. 75 Prozent der *agenda*-Projektgruppen versuchen mit ihrer Arbeit die Lebensqualität »vor der eigenen Haustür« zu heben. Ganz gleich, ob es sich dabei um ein Schulprojekt in der Kandlgasse oder den ehrgeizigen Umbau des Augustinplatzes handelt: Die direkte örtliche Betroffenheit führt zu attraktiven Lösungen. Der Beitrag möglichst vieler Beteiligten ist dafür eine wichtige Voraussetzung. Neben den räumlichen Bezügen stellen sich die Projektgruppen auch sozialen Themen wie etwa in den Projektgruppen »Barrierefrei-Neubau ohne Hindernisse« oder »Vielfalt statt Einfachheit«. Der Versuch, einen Jugendschwerpunkt in der *agenda*-Arbeit zu definieren, ist vorerst leider nicht gelungen, wird aber in der zweiten Periode ein wichtiges Ziel der Aktivierungsarbeit sein.

Aktivierung, Beteiligung & Projektkommunikation

agenda wien sieben

Als Vorbereitung für die Aktivierung der Neubauer Bevölkerung wurde im Jahr 2003 eine Bezirksanalyse durchgeführt, in die die Bezirksstatistik ebenso eingegangen ist wie zahlreiche Interviews mit ausgewählten AkteurInnen aus dem Bezirk. Ebenso wurde von Beginn an die *agenda*-Datenbank aufgebaut, die mittlerweile über 1.000 Kontaktadressen von *agenda*-Interessierten, aktiven BezirksbewohnerInnen, Institutionen und Unternehmen enthält.

Zur Bekanntheit der *agenda wien sieben* im Bezirk trug auch die Einbindung lokal tätiger Organisationen, Vereine und Initiativen bei. Die Zusammenarbeit mit diesen Initiativen erfolgt im Rahmen des *agenda*-Netzwerks.

Der *agenda-wien-sieben*-Partizipationsprozess beinhaltet schwerpunktmäßig folgende Arbeitsphasen:

- Aktivierung der Bevölkerung & Information über Ziele und Vorhaben der *agenda wien sieben*
- Gründung von *agenda*-Projektgruppen & Moderation von Beteiligungsveranstaltungen
- Kommunikation der *agenda*-Projekthinhalte und Ergebnisse in diversen Öffentlichkeiten

Methoden & Arbeitsweisen

Mit eigenen eventorientierten sowie inhaltlichen Veranstaltungen wurde die Bevölkerung sowohl in emotionaler (z.B. Auftaktfest) als auch inhaltlicher Hinsicht (z.B. *agenda*-Treff) zur Mitarbeit an der *agenda wien sieben*

motiviert. Gleichzeitig nutzte die *agenda wien sieben* Veranstaltungen des Bezirks wie die Bezirksfestwochen sowie jene von NetzwerkpartnerInnen (z.B. »Platz für Soziales« des Regionalforums, diverse Veranstaltungen der »Wolke 7« oder der »Gürtelwerkstatt«) zur **Information und Aktivierung**.

agenda-Feste (September 2003, November 2006) gemeinsam mit 150 beteiligten AkteurInnen aus unterschiedlichen Organisationen feierte die *agenda wien sieben* bei dem großen Straßenfest »Ein Fest für Neubau« im September 2003 den Start der BürgerInnenbeteiligung. An der öffentlichen Auftaktveranstaltung nahmen ca. 1.000 Personen teil. Einen weiteren Höhepunkt mit Eventcharakter stellt das Fest »Neubau ist beteiligt« zu Ende der ersten Periode 2003-2007 im November 2006 im Neubauer Bezirksamt dar. *agenda*-aktive NeubauerInnen feierten mit gemeinsam mit BezirkspolitikerInnen die bisherigen Erfolge und zugleich die zu diesem Zeitpunkt bereits beschlossene Verlängerung der *agenda wien sieben*.

agenda-Treffs (26 Veranstaltungen: 2003, 2004) Die *agenda*-Treffs bildeten die ersten inhaltlichen Schwerpunktsetzungen im *agenda*-Prozess. Dabei wurde ausgelotet, welche Themen die Bevölkerung besonders interessieren und welche sich für die Bildung von Projektgruppen eignen. Aus diesen inhaltlichen Treffen entwickelten sich schließlich die ersten Projektgruppen.



agenda-Foren: (3 x: 2004, 2005, 2006) In den *agenda-Foren* konnte sich die Bezirksbevölkerung über die Ziele und Ergebnisse der *agenda*-Projektgruppen umfassend informieren, Meinungen austauschen oder sich direkt einer Projektgruppe anschließen. Gleichzeitig waren die Foren auch Plattform für die Wahl der BürgerInnenvertreterInnen in der *agenda*-Steuerungsgruppe.

AnrainerInnenforen (7 x: 2004, 2005, 2006) Für die notwendige breite und **vertiefende Beteiligung** im Rahmen der einzelnen Projektgruppen stellten sich die AnrainerInnenforen als geeignete Veranstaltungsform heraus. Dabei werden die im Projektraum lebenden AnrainerInnen mit persönlichem Brief zu dieser Informations- und Diskussionsveranstaltung eingeladen. Die AnrainerInnenforen werden sowohl in der Konzeptphase abgehalten als auch nach Vorlage wichtiger Projektergebnisse durchgeführt. Dadurch entsteht viel Spielraum zur inhaltlichen Mitsprache und faktischen Abstimmung von Projekten.

Planungsfest (1 x: 2007) Für die Phase der konkreten Umsetzung wurde erstmals im Projekt »Kunstgeherzone Myrthengasse« ein Planungsfest abgehalten, bei dem die BewohnerInnen, ausgestattet mit einer Planungsmappe

und mit tatkräftiger Unterstützung durch das *agenda*-Team, ihre Vorschläge zur Umgestaltung direkt an Ort und Stelle bekanntgeben bzw. dokumentieren konnten.

Allgemeine Diskussionsveranstaltungen (2 x: 2006, 2007): weitere Diskussionsveranstaltungen der *agenda wien sieben* in Zusammenarbeit mit anderen Agenda-Bezirken waren:

- Velomobil - Sanfte Mobilität in der Stadt am Beispiel Wien Neubau
- Carsharing

Frühstück am Gehsteig (30 x) Die Freiraumveranstaltung der *agenda* »Frühstück am Gehsteig« wurde in den vier Jahren *agenda*-Prozess zu einer wiederkehrenden - und damit auch bei der Bevölkerung bekannten - Aktion im öffentlichen Raum. War es in den ersten Jahren Ziel der Frühstücksaktion Aufmerksamkeit für die *agenda wien sieben* zu erzeugen und die Menschen über die Möglichkeiten zur Beteiligung zu informieren, wurde die Aktion in den letzten beiden Jahren ganz gezielt dafür genutzt, die bestehenden Projektgruppen in ihrem Umfeld bekannt zu machen und zu positionieren - und die AnrainerInnen beim gemütlichen Frühstück in die Projektdiskussion einzubinden.

Aktivierung, Beteiligung & Projektkommunikation

agenda wien sieben

Infopoints (7 Standorte) Eine andere Form des öffentlichen Auftretens der *agenda* war die Platzierung von »Infopoints« an neuralgischen Punkten im Bezirk. Die zu *agenda*-Informationsstellen umfunktionierten Haltestellen der »Wiener Linien« sollen die BezirksbewohnerInnen auf den Prozess, vorliegende Ergebnisse und nächste Schritte aufmerksam machen. Der Informations-Rücklauf auf Basis dieser Infopoints ist derzeit nicht zufriedenstellend; die Aktivität muss überdacht werden.

Ausstellung (1 x: 2006) Im Projekt Augustinplatz wurden historische Informationen und Geschichten von AnrainerInnen gesammelt und in Form von Plakaten für einige Monate am Augustinplatz ausgestellt. Die Ausstellungseröffnung erfolgte im Beisein von ca. 120 GrätzlbewohnerInnen und schaffte zusätzlich Öffentlichkeit für dieses *agenda*-Projekt. Die Breitenwirkung wurde dadurch gestärkt, dass die Ausstellung insgesamt mehrere Monate zu besichtigen war.

Befragung & Begehung vor Ort (8 x): Um viele Menschen zu beteiligen, wurden im Projekt »verkehrsraum.lebensraum.neubau« Fragebögen an AnrainerInnen verschickt. In diesem Projekt sowie in den Projekten »Augustinplatz«, »Myrthengasse«, »ARAL«, »Halbgasse« und »Gardoase« wurden darüber hinaus auch direkte »Begehungen« vor Ort (z.T. mit Fragebogenerhebungen) durchgeführt.

agenda -Projektgruppen

Den Schwerpunkt der *agenda*-Beteiligung bildet die *agenda*-Projektgruppe. Die Gründung von Projektgruppen erfolgt auf Initiative von BezirksbewohnerInnen und wird jeweils vom Steuerungsteam beschlossen. Neben den *agenda*-Projektgruppen gab es Kooperationen mit dem Schulprojekt »Kandlgasse« und der Initiative »mit_mission7«. Der Versuch Projektgruppen zum Thema »Jung sein in Neubau« und »Piazza 7« zu initiieren, gelang bisher nicht.

Die zentrale Arbeitsmethode der **Beteiligung** ist das **Projektgruppentreffen**. Diese Treffen finden meistens in den Räumlichkeiten des *agenda*-Büros, aber auch in den Räumlichkeiten von NetzwerkpartnerInnen statt: Die Gruppe »Barrierefrei - Neubau ohne Hindernisse« traf sich beispielsweise aufgrund der notwendigen Barrierefreiheit in Räumlichkeiten des Wiener Hilfswerks und des SeniorInnenwohnheims Schottenfeldgasse, zwischendurch suchten sie diverse Lokalitäten auf, um sie hinsichtlich Barrierefreiheit zu testen. Die Anzahl der Projektgruppentreffen und deren TeilnehmerInnen ist von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich. Die Aufgabe des *agenda*-Teams liegt in der Organisation, Moderation und Protokollierung bzw. Kommunikation nach außen. Die Einladungen zu den Projektgruppentreffen erfolgt vom *agenda*-Büro mittels Aussendungen, Newsletter und Ankündigung auf der *agenda*-website bzw. in lokalen Medien.



Die Projektgruppen durchlaufen die in der Folge genannten Phasen, wobei dies nicht immer linear, sondern - je nach Prozess - auch in Schleifen erfolgt.

Phase 1 - Zieldefinition

In den ersten Projektgruppentreffen werden die gemeinsamen Ziele und Arbeitspakete definiert. Diese werden nach und nach konkretisiert und dann - manchmal auch in kleineren Gruppen - weiterbearbeitet.

Phase 2 - Konzepte

Erste Konzepte werden entwickelt und laufend in der Steuerungsgruppe diskutiert und abgestimmt sowie den diversen Kommissionen im Bezirk vorgestellt.

Phase 3 - Umsetzung

Vor der Phase konkreter Umsetzung werden die Projektvorschläge auf breiter Basis in den AnrainerInnenforen oder bei Planungsfesten mit der Bevölkerung diskutiert, um sie dann weiteren Bedürfnissen anzupassen, zu verändern und zu ergänzen. Die Umsetzungsvorschläge werden anschließend der Bezirksvertretung zum Beschluss vorgelegt.

agenda-Öffentlichkeitsarbeit Öffentlichkeitsarbeit wurde in den vier Jahren groß geschrieben. Regelmäßige Presseaussendungen und elektronische Newsletter, eine laufend aktualisierte Webseite sowie vier Ausgaben der *agenda*-Zeitung sorgten dafür, dass möglichst viele Menschen den *agenda*-Prozess mitverfolgen konnten. Über 120 Medienbeiträge erschienen in den letzten vier Jahren über die Arbeit der *agenda wien sieben*.

Politik & Verwaltung

agenda wien sieben

Ein wesentliches Standbein ist neben der Arbeit mit der Bevölkerung die enge Kooperation mit der Bezirkspolitik und jenen Verwaltungseinrichtungen der Stadt, die für die Umsetzung der *agenda*-Projekte relevant sind.

Innerhalb der Bezirkspolitik herrscht grundsätzlicher Konsens zur LA21 als bezirkspolitische Maßnahme und auch zur Fortsetzung dieser Form der BürgerInnenbeteiligung. Dieser Konsens zeigt sich auch in der Struktur und Arbeitsweise der *agenda wien sieben*.

Die Steuerungsgruppe der *agenda wien sieben* ist paritätisch mit VertreterInnen der Bezirkspolitik und der Bevölkerung besetzt. Den Vorsitz hat der Bezirksvorsteher selbst. In den Sitzungen der Steuerungsgruppe der Phase 2003 - 2007 brachten sich alle Fraktionen ein, wengleich hier je nach Fraktionsgröße die Teilnahmehäufigkeit unterschiedlich war. Beschlüsse wurden weitestgehend im Konsens gefasst. Die Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung und Politik war intensiv und naturgemäß auch von einzelnen Konflikten geprägt. Der positive Grundtenor in der Steuerungsgruppe zeigt sich nicht zuletzt darin, dass viele Empfehlungen und Beschlüsse der Steuerungsgruppe auch in den Bezirksvertretungssitzungen bestätigt wurden.

Strategische Sitzungen mit Bezirksvorsteherung. Als Vorbereitung zu den Sitzungen der Steuerungsgruppe trifft sich das *agenda*-Team mit der gesamten Bezirksvorsteherung: Dabei geht es sowohl um die Vorbereitung der Treffen der Steuerungsgruppe als auch um eine Koordination des LA21-Prozesses in strategischen Fragen.

Bezirkskommissionen. Die *agenda wien sieben* präsentiert regelmäßig ihre Ergebnisse im Rahmen von Sitzungen der Bezirkskommissionen, vor allem der Bezirksentwicklungskommission und der Verkehrskommission. Künftig wird es auch einen allgemeinen Bericht zum »Stand der Dinge« im Rahmen der Sitzungen der Bezirksvertretung geben.

Informationsgespräche. Bei Informationsbedarf und auch in Konfliktfällen wird das persönliche Gespräch mit den Fraktionen und einzelnen politischen Mandatarinnen und Mandataren gesucht.

agenda-jour-fixe. Alle zwei Wochen trifft sich das *agenda*-Team mit dem Bezirksvorsteher, um die im Rahmen der Steuerungsgruppe besprochenen Umsetzungsschritte zu planen und zu koordinieren.

Zusammenarbeit mit Verwaltung. Die *agenda wien sieben* arbeitet eng mit jenen Magistratsabteilungen



zusammen, die für die Umsetzung der Ergebnisse der Projektgruppen relevant sind. Magistratsbeamte werden frühzeitig in den Planungsprozess einbezogen, zu Informationsveranstaltungen, Projektgruppentreffen und konkreten Planungstreffen eingeladen. Ohne die hervorragende Unterstützung durch Expertinnen und Experten des Magistrats wären die ehrgeizigen Vorhaben der *agenda wien sieben* im öffentlichen Raum kaum realisierbar und würden bereits in der Planungsphase ins Stocken geraten. Auch an dieser Stelle ist ein aufrichtiger Dank für die tolle Unterstützung der letzten Jahre in Richtung Verwaltung mehr als angebracht.



Die Projektgruppen

agenda wien sieben

Auf den folgenden Seiten wird ein Überblick über die Ziele, das bereits Erreichte sowie die Eckdaten der einzelnen *agenda*-Projektgruppen gegeben. Die bisher tätigen Gruppen waren bzw. sind - so wie ihre TeilnehmerInnen - sehr unterschiedlich in ihrer Ausprägung. Manche hatten einen schnellen Start, andere wiederum waren langsamer im Aufbau und in der Zielerreichung. Für manche Initiative brauchte es mehrere Anläufe, bis daraus eine Projektgruppe entstand. In den letzten vier Jahren arbeiteten folgende *agenda*-Projektgruppen in Wien Neubau:

- ARAL- Andreasgasse, Richtergasse, Andlergasse, Lindengasse
- Grätzl Augustinplatz
- Barrierefrei - Neubau ohne Hindernisse
- Unsere Oase
- Wohn- & Erholungsraum Halbgasse
- Kunstgeherzone Myrthengasse
- Stadtteiltheater
- Verkehrsraum.Lebensraum.Nebau
- Vielfalt statt Einfalt - Diversity

- Kandlgasse - Schulvorplatz - AW7 Kooperationsprojekt
- mit_mission7 - AW7 Kooperationsprojekt

Neben diesen Projektgruppen sollen hier auch Initiativen erwähnt werden, die sich bislang nicht wirklich durchsetzen konnten: »Jugend in Neubau« konnte noch keine breite Basis finden; dem Versuch unter dem Titel »Piazza 7« in Wien Neubau einen öffentlichen Raum mit italienischem »Piazza«-Charakter zu entwickeln, fehlte es bisher an einem konkreten Umsetzungsort. Beide Themen stehen aber nach wie vor zur Weiterbearbeitung an.

Anmerkung zur Statistik:

Unter dem direkten Personenkreis werden alle aktiv Beteiligten (TeilnehmerInnen von Projektgruppentreffen, AnrainerForen, Begehungen,..) verstanden. Indirekt beteiligt ist jener Personenkreis der persönlich zur Teilnahme eingeladen wurde (Briefsendung)



ARAL

Die Ziele der Projektgruppe »ARAL« (Andreasgasse-Richtergasse-Andlergasse-Lindengasse) bestanden in einer nachhaltigen Steigerung der Sicherheit und Lebensqualität im unmittelbaren Wohnumfeld.

Die Ziele im Überblick

- Mehr Ruhe durch Reduzierung des Verkehrslärms, Parkraum für die AnrainerInnen
- Verkehrssicherheit besonders für Kinder und FußgeherInnen
- Anhebung der Lebensqualität durch Baumpflanzungen; Parkumgestaltung und Errichtung einer Fußgeherzone in Teilen der Andreasgasse
- Wirtschaftsverkehr und Ladezonen sichern, Mobilitätsmanagement

Was bisher geschah ...

- Konzept für eine Fußgeherzone in Teilen der Andreasgasse wurde entwickelt
- In zahlreichen Diskussionen zwischen BefürworterInnen und GegnerInnen einer Fußgeherzone konnte keine Einigung erzielt werden. Die Projektgruppe übergab ihren Projektentwurf Anfang 2006 an den Bezirk.
- Der Bezirk veranstaltete eine weitere Diskussionsveranstaltung mit AnrainerInnen über die Errichtung eines Wohnstraßennetzes. Danach wurde eine schriftliche Umfrage zur Neuordnung der Verkehrsorganisation durchgeführt.

Die aktuelle Entwicklung ...

- Mehr als die Hälfte der AnrainerInnen wollten bei der schriftlichen Umfrage keine Änderung der Verkehrsführung. Das neue Wohnstraßennetz behält somit die bestehenden Einbahnregelungen bei.
- Im April 2007 wurde in der Bezirksvertretungssitzung die Verordnung des Gebietes zur Wohnstraße beantragt, wobei die Verkehrsführung unverändert bleibt.
- Die Planung wird vom Magistrat durchgeführt, die BewohnerInnen werden weiter einbezogen.

Gründung der Projektgruppe: Februar 2004

Personenkreis: 110 direkt; 1.300 indirekt

Anzahl der Projektgruppentreffen: 10

durchschn. Anzahl der TeilnehmerInnen: 11

Öffentliche Veranstaltungen:

3 AnrainerInnenforen (2004, 2006); mehrere Begehungen
Frühstück am Gehsteig (2004)

Projektgruppen



Grätzl Augustinplatz

Am Anfang stand der Wunsch nach mehr Lebensqualität für die AnrainerInnen des gesamten Grätzels um den Augustinplatz (Ecke Neustiftgasse/Kellermannngasse). Der Augustinplatz ist kein homogener Platz, er wird zerteilt von der Kellermannngasse und der Abbiegespur Richtung Kellermannngasse. Die Verkehrssituation wird von der stark befahrenen Neustiftgasse dominiert; zudem fehlen im Bereich um den Augustinplatz sichere Schutzwege.

Die Ziele im Überblick

- Schaffung sicherer Schutzwege z.B. in der Neustiftgasse; Barrierefreie Erschließung
- Neugestaltung des Augustinplatzes zu einem urbanen Platz als Zentrum und Treffpunkt
- Schließung der Nebenfahrbahn
- Aufbereitung historischer Fakten und persönlicher Geschichten der AnrainerInnen

Was bisher geschah ...

- Entwicklung eines umfassenden Vorschlags zur Neuorganisation des Augustinplatzes
- Plakatausstellung am Augustinplatz »Geschichten mit Geschichte« im Februar 2006
- Planungsauftrag für das Büro KoseLicka, Grundlage der Planung ist ein Anforderungskatalog der Projektgruppe
- Seit Sommer 2006: Das Planungsbüro, die Projektgruppe und Vertreter der Magistrate treten in einen partizipativen Planungsprozess
- Im Herbst 2006 wird das Projekt bei einem AnrainerInnenforum den BewohnerInnen präsentiert
- Frühjahr 2007: Bauverhandlung und Wirtschaftlichkeitsbesprechung
- Letzte Änderungen der Projektgruppe wurden eingearbeitet (Wartehalle, Streifung, ...)

Nächste Schritte ...

- Baubeginn: Im ersten Schritt wird im Sommer 2007 die Verkehrsorganisation realisiert; im Herbst wird mit der Oberflächengestaltung begonnen. Die Projektgruppe wird weiterhin laufend informiert.

Gründung der Projektgruppe: November 2003

Personenkreis: 152 direkt, ca. 1.000 indirekt

Anzahl der Projektgruppentreffen: 20

durchschn. Anzahl der TeilnehmerInnen: 12

Öffentliche Veranstaltungen:

»Geschichten mit Geschichten« Plakatausstellung mit Ausstellungseröffnung am Augustinplatz (2006)
Frühstück am Gehsteig (2005, 2006)
AnrainerInnenforum (2006), mehrere Begehungen



Barrierefrei - Neubau ohne Hindernisse

Auch in Neubau ist die Teilnahme am öffentlichen Leben für Menschen mit Behinderungen, Eltern mit Kleinkindern oder ältere Menschen häufig mit unüberwindbaren Hürden verbunden. Daher gründete eine Gruppe von NeubauerInnen die Projektgruppe »Barrierefrei - Neubau ohne Hindernisse«. Das gemeinsame Anliegen wird unter der Wortmarke *sehnix/gehnix/hörnix* kommuniziert.

Die Ziele im Überblick

- Bewusstsein für die unterschiedlichen Bedürfnisse von Menschen schaffen
- Sensibilisierung von Lokal- und GeschäftsinhaberInnen, PolitikerInnen und MitbürgerInnen

Was bisher geschah ...

- Mindest- und Bestkriterien für die Nutzung von Lokalen in den Kategorien »Mobilitätseingeschränkt«, »Gehörlos« und »Blind«
- Verleihung von ersten Motivationsauszeichnungen (AWARDS)
- Beiträge in Medien (Filmbeitrag, Radio-Interview, div. Artikel in Zeitungen)
- Zahlreiche Besichtigungen von Lokalen und Gespräche mit LokalbesitzerInnen

Nächste Schritte ...

- In Kooperation mit ITS Wien, einer im Bezirk ansässigen Organisation, wird auf Basis der *sehnix/gehnix/hörnix*-Kriterien die Situation in Neubauer Lokalen erhoben
- Weitere Synergien mit Organisationen im Bezirk werden genutzt
- Ein Informationspaket für Lokale soll erarbeitet werden
- Die Rolle als Hindernis-Warner im Bezirk soll gestärkt werden
- Eine Veranstaltung im Herbst soll breite Öffentlichkeit schaffen

KooperationspartnerInnen der Projektgruppe

IT Social Solution, Institut für Informationstechnologie im Sozialwesen; Verein Bizeps; Österreichischer Gehörlosenbund; Verein Blickkontakt; Verkehrsgremium der Blinden- und Sehbehindertenvereine der Ostregion; Gebietsbetreuung 6/7; ÖHTB, Österreichischer Verband für Taubblinde und hochgradig Hör- und Sehbehinderte; Equalizent- Schulungs- und Beratungseinrichtung

Gründung der Projektgruppe: Juni 2006

Personenkreis: 45 direkt, ca. 250 indirekt

Anzahl der Projektgruppentreffen: 11

durchschn. Anzahl der TeilnehmerInnen: 10

Öffentliche Veranstaltungen:

agenda-Fest »neubau ist beteiligt« (2006)

Frühstück am Gehsteig (2007)

Projektgruppen



Unsere Oase

Ziel der Gruppe ist die Aufwertung des Lebensumfeldes im Bereich Gardegasse, Fassziehergasse und Kirchberggasse um den AnrainerInnen mehr Lebensqualität zu bieten.

Die Ziele im Überblick

- Verkehrsberuhigung unter weitgehender Erhaltung des Parkplatzraumes für AnrainerInnen
- Schaffung eines Kommunikationsraumes und Belebung des Straßenraumes
- Schaffung von Identität und Individualität und Stärkung der nachbarschaftlichen Netzwerke
- Förderung der Gardegasse als Designzone durch Steigerung der Ansiedlungsattraktivität
- Mitprägung des Straßenbildes durch Öffnung der Ateliers und Schauräume
- Schwellenreduktion durch Angleichen des Niveaus an die Hauseingänge sowie Baumpflanzungen

Was liegt bereits vor ...

- Ein erster umfangreicher Vorschlag zur Neuorganisation wurde eingebracht.
- Dieser Vorschlag hat zu sehr unterschiedlichen Reaktionen im Grätzl geführt. Von einem Anrainer wurde daraufhin ein Alternativvorschlag eingebracht, der auch in der Gruppe diskutiert wurde und als Alternative in die Diskussion aufgenommen wurde.

Nächste Schritte ...

- Konsolidierung der Planungsgrundlagen: Bis zum Herbst 2007 wird ein gemeinsamer Vorschlag entwickelt.
- Dabei kommt es zur laufenden Zusammenarbeit und Abstimmung mit Politik und Verwaltung.
- Die Ergebnisse werden ebenfalls im Herbst 2007 in einem weiteren AnrainerInnen-Forum der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.
- Danach kann bei Vorlage qualifizierter Zustimmung die Umsetzung eingeleitet werden.

Gründung der Projektgruppe: Herbst 2006
Personenkreis: 48 direkt; ca. 700 indirekt
Anzahl der Projektgruppentreffen: 7
durchschn. Anzahl der TeilnehmerInnen: 8

Öffentliche Veranstaltungen:
AnrainerInnenforum (2006)
Frühstück am Gehsteig (2006, 2007)



Wohn- & Erholungsraum Halbgasse

Das Anliegen der *agenda*-Gruppe ist es, die Halbgasse zu einem Wohn- und Erholungsraum zu machen. Die Gestaltung des öffentlichen Raums, der Verkehr, die Parkplatz- und die Hundekot-problematik sind einige Schwerpunkte der TeilnehmerInnen.

Die Ziele im Überblick

- Verkehrsberuhigung und optische Aufwertung durch Begrünung, Verkehrsgestaltung und Beleuchtung
- Die Gasse sauberer machen, Hundekot reduzieren
- Günstige Garageparkplätze schaffen
- Sichere Wege für die FußgängerInnen
- Möglichst breite Einbindung aller AnrainerInnen, Wirtschaftstreibenden und HausbesitzerInnen

Was liegt bereits vor ...

- Bisher wurden mehrere Vorschläge zur Verkehrsberuhigung eingebracht (Verschwenkung, Wohnstraße) und bei einem AnrainerInnen-Forum diskutiert. In einem Stimmungsbild sprach sich die Mehrheit der anwesenden AnrainerInnen für eine Wohnstraße aus.

Nächste Schritte ...

- Nun sollen gemeinsam mit einer Planerin konkrete Ideen entwickelt werden, die einerseits den Zielen der Projektgruppe entgegenkommen, andererseits auch die Parkplatzproblematik berücksichtigen.
- Im Herbst 2007 soll ein konsolidierter Vorschlag im Rahmen eines zweiten AnrainerInnen-Forums der breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Gründung der Projektgruppe: Jänner 2005

Personenkreis: 55 direkt, ca. 750 indirekt

Anzahl der Projektgruppentreffen: 8

durchschn. Anzahl der TeilnehmerInnen: 9

Öffentliche Veranstaltungen:

Begehung Halbgasse (2006)

AnrainerInnenforum (2006)

Projektgruppen



Kunstgeherzone Myrthengasse

»Eigentlich als Wohnstraße gekennzeichnet, benützen viele AutofahrerInnen die Gasse als Durchfahrt von der Burggasse in die Neustiftgasse. Die Gehsteige sind eng. Die parkenden Autos prägen das Bild der Gasse, es gibt fast kein Grün und keinen Platz, die Wohnstraße als solche zu leben.« Mit Aussagen wie diesen begann die agenda-Projektgruppe »Kunstgeherzone Myrthengasse« ihre Arbeit.

Die Ziele im Überblick

- Förderung der Myrthengasse als Ort von Kultur und Kunst
- »Leben in der Straße« - Belebung des öffentlichen Raumes
- Einführung einer Fußgeherzone und mehr Grün in der Gasse
- Mehr Platz und Sicherheit für Kinder und Ruhe in der Nacht
- Sanierung einiger baufälliger Hausfassaden, optische Aufwertung der Gasse

Was liegt bereits vor ...

- Eine Sammlung zahlreicher Projektideen und Wünsche
- Mehrheitliche Zustimmung der AnrainerInnen zur »Kunstgeherzone Myrthengasse«
- Grundsätzliche Zustimmung der Bezirkspolitik zur Einrichtung einer Fußgeherzone

Nächste Schritte ...

- Mit dem Planungs- und Sommerfest im Juni 2007 trat das Projekt »Kunstgeherzone Myrthengasse« gezielt in die Planungs- und Umsetzungsphase ein.
- Die dort eingebrachten Vorschläge der AnrainerInnen sind eine Grundlage für den eigentlichen Gestaltungsplan der Myrthengasse.
- Bis zum Herbst 2007 soll ein konkreter Gestaltungsplan vorliegen. Die Letztentscheidung zur Umsetzung ist auf Ebene der Bezirkspolitik zu treffen.

Gründung der Projektgruppe: März 2005
Personenkreis: 110 direkt, ca. 700 indirekt
Anzahl der Projektgruppentreffen: 13
durchschn. Anzahl der TeilnehmerInnen: 9

Öffentliche Veranstaltungen:
Frühstück am Gehsteig (2005, 2006)
AnrainerInnenforum (2006), Begehungen
Sommer- und Planungsfest (2007)



Stadtteiltheater

Menschen, die im siebenten Bezirk leben, arbeiten oder ihre Freizeit verbringen, setzen sich mit »ihrem« Bezirk auseinander, seiner Geschichte, Entwicklung und Zukunft, wollen Neubauer Geschichte(n) erzählen und dazu die Mittel des Theaters nützen, um Eindrücke und Lebenserfahrungen aus Wien Neubau weiterzugeben und zur Diskussion und zum Nachdenken anzuregen. Die Mitglieder der Projektgruppe »Stadtteiltheater wien sieben« stellen sich und dem Publikum Fragen wie:

Wo lassen sich an der Entwicklung des siebenten Bezirks typische Veränderungen im Stadtleben von heute sichtbar machen? Welche Spuren tragen wir von der Kaiserzeit, der 1. Republik, dem III. Reich, der Besatzungszeit, dem Wirtschaftswunder und allem, was seither gekommen ist, in uns?

Das *agenda*-Team unterstützte die Projektgruppe »Stadtteiltheater wien sieben« im Frühjahr 2004 bei der Akquisition von Förderungen für die Miete der Proberäumlichkeiten und die künstlerische Betreuung: Förderansuchen wurden an die Kulturkommission des Bezirks (2003), an das Bundesministerium für Generationen und Sicherheit sowie das Magistrat der Stadt Wien (Frühjahr 2004) gestellt.

Leider konnten nach einer Startförderung im Herbst 2003 durch die Kulturkommission keine weiteren Förderungen für das »Stadtteiltheater wien sieben« erreicht werden. Da die Gruppe nicht ohne professionelle Unterstützung (Betreuung durch »Theatermenschen«) weiter existieren kann, ruht sie seit Frühjahr 2005.

Eine der letzten Aktionen des Theaters war die Abhaltung eines Workshops im Rahmen des Nachhaltigkeitsgipfels in Linz im September 2004.

Personenkreis: 30

Anzahl der Projektgruppentreffen: 14

durchschn. Anzahl der TeilnehmerInnen: 9

Öffentliche Veranstaltungen:

Agenda-Gipfel 2004 in Linz, Aufführung im Rahmen der Aktionswoche des Projekttheaterstudios 2004

Projektgruppen



Die *agenda*-Projektgruppe »verkehrsraum.lebensraum.neubau« entstand in Folge der ersten *agenda*-Treffs »Mobil in Neubau«. Nach der Diskussion allgemeiner Verkehrsprobleme richtete sich der Fokus auf den »Burggassen-Anger«. Die Projektgruppe startete mit einer schriftlichen Befragung der AnrainerInnen, führte Begehungen vor Ort durch und brachte sich auch in die Diskussion um die Volksgarage Burggasse ein.

Die Ziele im Überblick

- Der Burggassen-Anger soll zu einem Grätzlzentrum mit verbesserter Nahversorgung werden.
- Durch Mehrfachnutzung der Flächen für Kultur, Kommunikation, Märkte, Ladetätigkeit und Nachtparkplätze für BewohnerInnen sollen die knappen Flächen möglichst sinnvoll genutzt werden.
- Fußgängerübergänge, zusätzliche Bushaltestellen, temporäre Ladezonen, ...

Was liegt bereits vor ...

- Frühjahr 2004: Durchführung und Auswertung einer Fragebogenumfrage (Rücklauf 450 FB).
- 2004: Erstellung einer umfangreichen A3-Informationsbroschüre
- 2005: Ergebnisse aus großem Begehungstag (schriftliche Anregungen von 120 AnrainerInnen).
- Zeitgleich mit der Durchführung der Fragebogenumfrage wurde vom Bezirksrat Neubau beschlossen, den Kreuzungsbereich Burggasse/Kirchengasse als möglichen Standort einer »Volksgarage« zu prüfen. Diese Entwicklung traf die Projektgruppe in einer Phase, in der gerade ein umfangreicher Dialog auf verschiedenen Ebenen mit allen AnrainerInnen aufgebaut wurde.
- Die Idee der Volksgarage wurde bei einer Befragung der Bevölkerung durch den Bezirk 2006 mit 66,4 Prozent abgelehnt.

Nächste Schritte ...

- Derzeit wenig Aktivitäten. Sollte eine Neugestaltung des Platzes angegangen werden, ist jedenfalls eine enge Kooperation mit der Generellen Stadt- und Verkehrsplanung zu empfehlen.

Gründung der Projektgruppe: Oktober 2003

Personenkreis: direkt 173, ca. 800 indirekt

Anzahl der Projektgruppentreffen: 14

durchschn. Anzahl der TeilnehmerInnen: 11

Öffentliche Veranstaltungen:

Präsentationen Fragebogen 2004, Begehungstag 2005, Frühstück a. G. 2004, 2005.

Sonstige Maßnahmen:

mehrere Befragungen der Zielgruppen



Vielfalt statt Einfalt

Welche Schritte müssen gesetzt werden, damit ein Umdenken in Richtung Chancengleichheit aller Bevölkerungsgruppen einsetzt? Diversity Management zielt auf die Umsetzung von Chancengleichheit aller Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Kultur, Alter oder Lebensstil.

Die Ziele im Überblick

- Die Schwerpunkte der Projektgruppe »Diversity« leiteten sich direkt aus bestehenden gesellschaftlichen Problemfeldern ab: Gleichstellungspolitische Fragestellungen, Alltagserfahrungen zu Diskriminierung (in Neubau und global), Erfahrungen der Gleichsetzung von Mann und Frau in Neubau, Probleme einzelner Gruppen, Barriereabbau (am Beispiel Menschen mit Handicap), Problematik der Bewusstseinsbildung.
- Bereits beim ersten Treffen 2003 wurde in der *agenda*-Projektgruppe darüber diskutiert, den Begriff »Gender Mainstreaming« um die Frage der Integration vielfältiger Gruppen (= »Diversity«) zu erweitern; Langfristiges Ziel sollte es sein, eine Diversity-Strategie für Wien Neubau zu entwickeln.

Was liegt bereits vor ...

- Von Seiten des *agenda*-Trägers wurde 2004 umfangreiches Material zum Themenbereich als Diskussionsgrundlage gesammelt und im Arbeitspapier »Diversity-Checkliste« dokumentiert. Die Diskussion wurde auch verstärkt in die *agenda*-Steuerungsgruppe getragen und war Diskussionsgrundlage für verschiedene *agenda*-Gruppen.

Nächste Schritte ...

- ... sind keine geplant, da einzelne TeilnehmerInnen dieser Projektgruppe erfolgreich die Projektgruppe »Barrierefrei« gegründet haben

Gründung der Projektgruppe: Oktober 2003

Personenkreis: direkt 15

Anzahl der Projektgruppentreffen: 4

durchschn. Anzahl der TeilnehmerInnen: 5

Netzwerkprojekte



Kandlgasse - Schulvorplatz

Anfang des Jahres 2003 wurden im Rahmen des Projektunterrichts am BRG Kandlgasse verschiedene Ideen zur Verbesserung der näheren Umgebung der Schule gesammelt und diskutiert. Besonders der Vorschlag, den Vorplatz der Schule umzugestalten, erregte großes Interesse.

Umgestaltung des Schulvorplatzes

Nach der Entwicklung erster Projektvorschläge durch die SchülerInnen wurde der Vorschlag im Rahmen des *agenda*-Forums im Herbst 2003 erstmals präsentiert. Einige der SchülerInnen investierten viel Zeit und Arbeit in die Weiterentwicklung ihrer Ideen. Schließlich erhielten sie im Frühjahr 2004 von der Umwelt- und Verkehrskommission des Bezirks erste positive Rückmeldungen zum Projekt. Das Projekt Schulvorplatz Kandlgasse wurde daraufhin 2005 realisiert.

Die *agenda* unterstützte diesen Beteiligungsprozess an der Schule durch Vorbereitung und Moderation des Beteiligungsprozesses und inhaltlichen Know-how. Bei dem von der *agenda wien sieben* moderierten AnrainerInnen-Forum im April 2004, fand das Projekt eine mehrheitlich große Zustimmung bei den ca. 70 anwesenden TeilnehmerInnen. Gleichzeitig konnten die SchülerInnen über die Ziele der *agenda wien sieben* informiert werden und für die Teilnahme an der mit_mission7-Rätselrallye 2005 gewonnen werden.

Weiters wurde von der *agenda* die Präsentation des Projektes beispielsweise beim Marktplatz Gürtel oder bei internationalen Jugendveranstaltungen unterstützt.



mit_mission7

Das Projekt »mit_mission7« steht im Zeichen des Globalen Lernens, einer pädagogischen Neuorientierung, deren Ziel die Vermittlung weltweit relevanter Themen auf eine neue Art und Weise ist, und fügt sich mit seinen Zielsetzungen unmittelbar in die »Lokale Agenda 21« ein, da diese ein umfassendes Modell der BürgerInnenbeteiligung ist, das Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung, der sozialen Gerechtigkeit und der ökologischen Tragfähigkeit zur Sicherstellung einer nachhaltigen Entwicklung behandelt. Das Projekt »mit_mission7« wurde von vier TeilnehmerInnen des Lehrganges »Universität und Arbeitsmarkt« als Praxisprojekt entwickelt. In Kooperation mit der *agenda wien sieben* versuchten die JungakademikerInnen ihr theoretisches Wissen über Jugendliche, Globales Lernen und Nachhaltige Entwicklung in einem pädagogisch innovativen Konzept in der Praxis zu erproben.

Rätselrallye als nachhaltiges Lerntool

Mit einer Rätselrallye wurden 77 SchülerInnen im Alter von 13-14 Jahren durch Institutionen in ihrem Lebensumfeld geführt, die sich in ganz alltäglichen Kontexten konkret mit Nachhaltiger Entwicklung beschäftigen. In Form kleiner kreativer Projekte (»Projektinos«) entwickelten die Jugendlichen anschließend ihre eigenen Ideen zu den verschiedenen Themen - von Umfragen zum Thema gesunde Ernährung über Müllcollagen bis zu Theaterstücken zum Thema Arbeit und dem »Bio-Rap« wurden viele kreative Beiträge entworfen, die auch im Rahmen des *agenda*-Forums im 7. Bezirk in einer öffentlichen Abschlusspräsentation von den Jugendlichen selbst gezeigt wurden. Im darauffolgenden Jahr wurde von der *agenda wien sieben* die Idee weiterentwickelt und auf soziale Nachhaltigkeit ausgedehnt: Eine Rätselrallye führte die Jugendlichen durch die sozialen Einrichtungen im Bezirk.

Zusammenfassung & Ausblick

agenda wien sieben

Die im Rahmen dieses Syntheseberichts dargestellten Ergebnisse geben nur einen kurzen Überblick über die Vielzahl der Aktivitäten der *agenda wien sieben* der letzten vier Jahre. Einen umfassenderen Einblick ermöglichen die einzelnen Jahresberichte, die über das *agenda*-Büro beziehbar sind.

Aus Sicht des Österreichischen Ökologie-Instituts als Trägerorganisation der LA21 in Wien Neubau stellen die folgenden Kernaussagen eine Synthese der wichtigsten Erkenntnisse dar, welche insbesondere auch für die Weiterführung der *agenda wien sieben* relevant sind.

1. LA21 braucht Zeit: Die LA21 als Entwicklungslabor für Beteiligung

Wenn hier bereits in der Überschrift festgehalten wird, dass LA21 »Zeit braucht«, so gilt diese Aussage allumfassend und für alle Akteursgruppen. Bevölkerung, Politik und Verwaltung müssen sich die Inhalte und Ziele der LA21 erst erarbeiten, und sie müssen sich in all ihren Besonderheiten im wahrsten Sinne des Wortes erst »kennenlernen«. Diese Phase des »Kennenlernens« kann auch mit einem »Entwicklungslabor für Beteiligung« verglichen werden, in dem Verfahren, Abläufe und natürlich auch die Grenzbereiche des tatsächlich Machbaren aufgespürt werden müssen. Auch die Trägerorganisation befindet sich dabei in einer lernenden Rolle: Prozessdesigns müssen an die jeweiligen Erfor-

dernisse angepasst werden, Routinen überdacht und strategische wie inhaltliche Schwerpunktsetzungen laufend erneuert werden. Eine der Hauptaufgaben der Trägerorganisation besteht daher im übertragenen Sinn im Zeitmanagement, welches ausreichend Zeit für die Entwicklungsarbeit zulässt und gleichzeitig »den richtigen Zeitpunkt« für die Umsetzung im Auge behält.

2. Prozessdesign: Strukturierter Aufbau oder Parallelbetrieb?

Streng strukturierte und formalisierte Prozessdesigns erweisen sich als wenig angebracht: Die einfache Prozessregel »Aktivierung - Entwicklung - Umsetzung« stimmt zwar für einzelne Vorhaben, lässt sich aber für den gesamten Prozess nicht einhalten. Vielmehr kommt es zur Gleichzeitigkeit aller Prozessschritte: Manche Ideen und Vorhaben brauchen nahezu keine Vorbereitungszeit, andere wiederum benötigen schon bei der Problemerkörterung umfassenden Ressourceneinsatz. Oft zeigt sich erst bei Vorlage konkreter und mühsam erarbeiteter Maßnahmenvorschläge, dass deren Umsetzung eine nochmalige Aktivierung der betroffenen Bevölkerungsgruppen braucht (etwa im Rahmen der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit oder eines AnraierInnen-Forums). Aus der Sicht der schon länger agierenden Mitglieder einer Projektgruppe »stören« dann spät hinzukommende Meinungen: Diese verlangsamen die Umsetzung, führen zur Wiederholung bereits ge-



fürter Diskussionen und stellen die vorliegenden Ergebnisse oft grundsätzlich in Frage («Zurück zum Start?«). Gleichzeitig reagieren »QuereinsteigerInnen« oftmals emotional und enttäuscht: Vorwürfe wegen fehlender Transparenz, mangelnder Einbeziehung der »wirklich Betroffenen« oder »ohnehin bereits festgelegter Ergebnisse« häufen sich mit der Nähe der Umsetzung. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit wirkt hier unterstützend, ist aber nicht Allheilmittel.

3. Aktive versus »ZuschauerInnen«

Grundsätzlich gibt es zwei Betroffenen-Gruppen: Aktive Bürgerinnen und Bürger, die sich in Abhängigkeit ihrer verfügbaren Zeitressourcen und Interessenslagen intensiv an der Projektgruppenarbeit beteiligen, und die weitaus größere Gruppe der »interessierten ZuschauerInnen«, die ad hoc ihre Meinung kundtun und oft ebenso ad hoc ein Eingehen auf ihre Interessen verlangen. Die daraus entstehenden Probleme sind auch für die künftige Arbeit der *agenda wien sieben* von zentraler Bedeutung. Entscheidend ist die klare Vermittlung des Projektstadiums und des (noch) zur Diskussion stehenden Beteiligungsspielraums. Die Spielregel kann dabei nur lauten: Wer später kommt, kann nicht mehr

über alles mitreden. Operativ wird dies durch eine Teilung umfassender Vorhaben in einzelne Projekt-Meilensteine möglich, wobei empfohlen wird, dass die jeweils vorliegenden Zwischenergebnisse auch auf politischer Ebene bestätigt werden. Nur so erhält eine Projektgruppe die für den Erfolg notwendige Verfahrenssicherheit und wird gleichzeitig die Angst vor dem Scheitern reduziert.

Symbolisch ist die LA21 ein Beteiligungsverfahren, welches ein klares Ziel verfolgt: »Nachhaltige Entwicklung durch umfassende Beteiligung der Bevölkerung«, aber je nach Fragestellung mit extrem unterschiedlichen Geschwindigkeiten arbeitet. Die hier angesprochene Gleichzeitigkeit von »langsam« und »schnell« ist auch eine große Herausforderung für die im Rahmen der LA21-Projekte betroffenen Akteursgruppen, die zueinander in Konkurrenz stehen. Einerseits dokumentieren die Umsetzungserfolge »schneller Projektgruppen« eindrucksvoll die Machbarkeit von LA21, andererseits erhöhen diese Erfolge den Druck auf »langsame Projektgruppen« (Standardfrage: Warum geht das nicht schneller?). Auch hier führt eine Teilung umfassender Vorhaben in kleinere Teilprojekte zur Reduktion des Erfolgsdrucks.

Zusammenfassung & Ausblick

agenda wien sieben

4. Metathemen versus direkter Betroffenheit

Im Rahmen der *agenda wien sieben* kann im Unterschied zu anderen Bezirken eine deutliche Konzentration auf Projekte im öffentlichen Raum festgehalten werden. Sieben von neun Projektgruppen beschäftigen sich mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verbesserung der Wohnumfeldqualität. Der öffentliche Raum ist aufgrund der direkten Betroffenheit der Bevölkerung hervorragend für das generelle Vorantreiben der LA21 geeignet. Wenngleich hier Verkehrsberuhigungs- und Gestaltungsmaßnahmen im Vordergrund stehen, beinhalten die Projekte zahlreiche andere Aspekte: Soziale Kontakte unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen, Identitätsstiftung im »Grätzl«, Inbesitznahme durch Nutzung oder Barrierefreiheit. Die Bearbeitung von Metathemen und Grundsatzfragen hat sich bislang als schwierig erwiesen. Die in weiten Bereichen auf Bezirksebene nicht gegebene Umsetzungskompetenz mag mit ein Grund für diese Entwicklung sein, kann aber nicht als alleiniger Erklärungsansatz gelten. Aus diesem Grund wurde von der Steuerungsgruppe für die nächsten Jahre die verstärkte Inangriffnahme sozialer Fragestellungen als Ziel formuliert.

5. Beteiligungstiefe und Wahrnehmbarkeit: Spezialisierung oder Breite?

Kritikerinnen und Kritiker werfen der *agenda wien sieben* vor, dass in erster Linie ohnehin bereits organisierte Zielgruppen der gehobenen Bildungsschicht erreicht werden. Demgegenüber werden »sozial Schwächere« nur unzureichend erreicht.

Laut einer Evaluierung des SORA-Meinungsforschungsinstituts - reiht sich der Bekanntheitsgrad der *agenda wien sieben* (mit 14 Prozent direkte Bekanntheit) gemeinsam mit Margareten (17 Prozent) gleich nach dem langjährigen Agendabezirk Alsergrund (31 Prozent direkte Bekanntheit). Wird von einem erweiterten Bekanntheitsgrad (»Habe ich schon mal gehört«) ausgegangen, dann erreicht die LA21 in Wien Neubau rund 30 Prozent der Bevölkerung. Dieses Evaluierungsergebnis zeigt deutlich, dass die Bekanntheit der LA21 mit dessen Dauer steigt. Auch in diesem Zusammenhang gilt: LA21 braucht Zeit (siehe 1.). Die Ergebnisse der Evaluierung sagen aber auch deutlich aus, dass die Bekanntheit der LA21 grundsätzlich mit dem Bildungsniveau zunimmt. Dies ist keine Besonderheit für Wien Neubau, sondern in allen Bezirken anzutreffen.

Eine Intensivierung der gezielten Öffentlichkeitsarbeit ist sicherlich notwendig, die Erfolgsaussichten sind jedoch zu hinterfragen. Immerhin erklärten in der glei-



chen Telefonbefragung mehr als 70 Prozent all jener, die die LA21 nicht kennen, dass sie sich für die Bezirkspolitik wenig bis gar nicht interessieren. Inwieweit dieses ernüchternde Ergebnis mit den der LA21 zur Verfügung stehenden Mitteln korrigiert werden kann, sei dahin gestellt. Insgesamt erweist sich eine Vertiefung der Öffentlichkeitsarbeit als zeit- und kostenintensives Vorhaben, welches das *agenda*-Büro nur schwer leisten kann. Die oft geforderte »breite Öffentlichkeitsarbeit« scheitert in vielen Fällen an den Kosten. Gleichzeitig ist die Medienpräsenz der *agenda wien sieben* im Vergleich mit anderen Bezirken überdurchschnittlich hoch (siehe auch Anhang). Aus Sicht des Österreichischen Ökologie-Institutes als Trägerorganisation ist eine weitere Steigerung nur bedingt möglich.

Es wird davon ausgegangen, dass die in den nächsten Jahren anstehende Umsetzung mehrerer Projekte im öffentlichen Raum ebenso zur besseren Wahrnehmbarkeit der LA21 in Wien Neubau beitragen wird, als auch die Inangriffnahme sozialer Themen. Unabdingbar ist aber hier wie anderswo die enge Kooperation mit parallel agierenden Vereinen, Initiativen und Projekten: Die dadurch entstehenden Synergien führen zur Verbreiterung der Zielgruppen und gleichzeitiger Kostenteilung.

Ausblick

Vor dem Hintergrund der hier angeführten Erkenntnisse wurden im Rahmen der *agenda wien sieben* schon im Frühjahr 2006 Überlegungen zur Verlängerung der LA21 in Wien Neubau angestellt, deren konzeptive Umsetzung auf Bezirksebene im Sommer 2006 beschlossen wurde.

Die Weiterführung ist dadurch bis ins Frühjahr 2009 gesichert. Ergänzend zur inhaltlichen Betreuung der bereits bestehenden Projektgruppen bei der Umsetzung wird dabei eine Schwerpunktsetzung auf soziale Fragestellungen im Kontext der LA21 vorgenommen. Parallel dazu wird während der gesamten Verlängerungsperiode an den Möglichkeiten zur Verankerung der LA21 in Wien Neubau im Rahmen eines intensiven Dialogprozesses zwischen Politik und Bevölkerung gearbeitet.

Die Zielsetzung der Verlängerungsperiode ist damit vorab definiert: Umsetzung der vorhandenen Projekte und Verankerung der LA21 in Wien Neubau über das Jahr 2009 hinaus.

Kontakte & Netzwerke

Organisationen, Initiativen, Vereine - vorwiegend aus dem Bezirk, die mit der *agenda wien sieben* im Rahmen von *agenda*-Veranstaltungen oder Kontaktgesprächen und Interviews Kontakt hatten.

- 17&4 Organisationsberatung
- Amerlinghaus
- ARCOTEL Hotel Wimberger
- ARGE Aktivierende Stadtdiagnose und Stadtforschung
- ARGUS Arbeitsgemeinschaft umweltfreundlicher Stadtverkehr
- ars scribendi-
- Atelier Thornton
- Augustin
- Blickkontakt, Interessensgemeinschaft sehender, sehbehinderter und blinder Menschen
- Biomarkt Maran
- Bizeps - Zentrum für selbstbestimmtes Leben, behinderte Menschen beraten behinderte Menschen
- Bundesrealgymnasium Wien VII Kandlgasse 39
- Bundessozialamt
- Busuki, Verein zur Förderung der griechischen Kultur
- Caritasheim
- Danube, Europäische Programme für Bildung, Forschung und Technologie
- Das LOKal (eine Initiative des Verein LOK)
- Der Würfel, Verein zur Unterstützung von arbeits- u. erwerbslosen Menschen
- ECHO, Medienhaus
- EQUALIZENT
- Europäische Mittelschule Neustiftgasse
- Fox Medialab (Halbgasse)
- Frauenraum - Vereinigung für Frauenintegration
- Frauenzimmer, Österreichs einzige feministische Buchhandlung
- Gebietsbetreuung Gumpendorf/ Schottenfeld
- Gesundheits- und Sozialzentrum
- Gürtelbeirat
- Gymnasium und wirtschaftskundliches Realgymnasium Wien VII (Lehranstalten Mater Salvatoris Gymnasium und wirtschaftskundliches Realgymnasium) Kenyongasse 4-12
- Gastronomiebetriebe (Wratschko, Spatzennest, Cafe Kandinsky, Neubauschenke, Cafe Morgenstern u.a.)
- Haus Neubau, Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser
- IFF, Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
- IG der Kaufleute Breite Gasse u. Umgebung
- IG der Kaufleute Kaiserstraße
- IG der Kaufleute Kirchengasse
- IG der Kaufleute Lerchenfelderstraße
- IG der Kaufleute Neubaugasse
- IG der Kaufleute Westbahnstraße
- Geriatisches Tageszentrum der Stadt Wien
- inter>face, Wiener Integrationsfond
- ISRA, Institut der Soziologie für Raumplanung und Architektur
- Kindergruppe Blumenbande
- Kosmos, Frauenraum
- Kulturgemeinde Neubau
- Kulturkontakt Austria
- Kurier
- LETS Wien-Tauschkreis
- Literaturhaus Wien
- Ing. Richard Lugner
- MA 18, Referat Regionalentwicklung
- MA 25, Technisch-wirtschaftliche Prüfstelle für Wohnhäuser, besondere Angelegenheiten der Stadterneuerung
- MA31
- MA48
- Maran- Biosupermarkt
- Medienwerkstatt Wien, Studio für unabhängige Medienarbeit
- Medienzentrum, wienXtra
- Nachbarschaftszentrum 6
- Nachbarschaftshaus 7
- Neustart Bewährungshilfe
- Oekostrom AG, für Energieerzeugung und -Handel
- ÖAMTC Akademie
- Österreichischer Gehörlosenverband
- Österreichischer Blindenverband
- Österreichisches Hilfswerk für Taubblinde und hochgradig Hör- und Sehbehinderte – ÖHTB

- Pensionistenwohnhaus Neubau und Mariahilf
- planact
- Plansinn OEG, Technisches Büro f. Planung u. Kommunikation
- Projekt Theater Studio
- Realkanzlei & Parkhaus Elbl BetriebsgmbH
- Romanodrom (Roma Organisation im Ammerlinghaus)Seniorenclub Lindengasse
- Siebenstern Kulturzentrum
- SeniorInnenwohnheim Wien Neubau
- SOL, Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil
- Sozialbau AG, Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft
- Stadtinitiative Märchenbühne der Apfelbaum
- Städtische Büchereien
- Südwind Agentur Wien
- Tangram, Multikulturelles Netzwerk
- Team Focus, fonds soziales wien (Nutzungskonflikte)
- Verein FreundInnen des Spittelberg, Projektbetreuer Jens Dangschat und Andrea Breiffuss
- Volksschule Notre Dame de Sion
- WAFF, Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds, Regionales Wirtschaftsservice
- Wiener Einkaufsstraßen-Management
- Wiener Familienbund
- Wiener Hilfswerk
- Wolke7
- Zentrum für Sozialforschung und Wissenschaftsdidaktik



Medienberichte

Datum	Medium	Titel	Text
14.03.2003	Kurier Wien	Agenda 21 – Startschuss im Mai	Bürgerbeteiligungsmodell für Margareten, Neubau, Alsergrund
04.04.2003	Wien.at	Start der „agenda wien sieben in Neubau“	Der Bezirksvorsteher des 7. Bezirks Thomas Blimlinger informierte am Freitag über den Beginn der Lokalen Agenda 21
05.04.2003	Kurier Wien	Für alle die hier wohnen und arbeiten	Freitag präsentierte sich der lokale Agenda 21-Trägerverein Neubaus, dass Österreichische Ökologie-Institut
15.04.2003	Die Presse	Wiener an die Macht	Die Agenda zieht immer weitere Kreise...
18.04.2003	Kronen Zeitung Wien Mitte	Die Agenda kommt	Die <i>agenda wien sieben</i> startet durch! Am 25. April wird in der Seidengasse das neue <i>agenda</i> -Büro offiziell eröffnet
18.04.2003	Kronen Zeitung Wien Mitte	Foto <i>agenda</i> -Team und Text	Mit Mariahilf und Neubau starten nach Alsergrund zwei weitere
April 2003	Wien.at	Neubauer gestalten ihren Heimatbezirk künftig mit	Unter dem Titel <i>agenda wien sieben</i> werden Ideen gesammelt, Bedürfnisse erhoben, gemeinsame Projekte entwickelt (Foto: Augustinstatue)
Mai 2003	Bezirksjournal Mariahilf/Neubau	Startschuss für die Agenda	Foto: BV Blimlinger, Binder, Lechner und Text: Jetzt kommt die Agenda...
Mai 2003	Wiener Bezirksblatt	Bunter Spaziergang	Wie gut kennt man seinen Bezirk wirklich? Ein Rundgang half mit, Neubau unter einem anderen Blickwinkel zu sehen.
26.05.2003	Wiener Bezirksblatt Neubau	Agenda 21 wurde vorgestellt: Gestalten auch Sie Neubau mit	In Neubau hat eine neue Ära der Bürgermitbestimmung begonnen.
Mai 2003	Wiener Bezirkszeitung	AGENDA 21 auch am Neubau: Neues Bürgerbeteiligungsmodell	BvstStv Rainer Husty über die Vorteile der Bürgerbeteiligung in einer Kolumne.
Juni 2003	Bezirksjournal Mariahilf/Neubau	<i>agenda wien sieben</i> nahm Betrieb auf	Ab sofort stehen die Mitarbeiter allen Bürgern in Wien 7, Seidengasse 13 zur Verfügung.
Juni 2003	Wiener Bezirkszeitung Neubau	Der BV berichtet: Gelebte Beteiligung am Neubau	BV Blimlinger über Teilnehmungsprojekte im Bezirk und die ersten Wochen der <i>agenda wien sieben</i>
Juli 2003	Wiener Bezirkszeitung	Agenda 21 – Bitte beteiligen auch Sie sich	Freiheitlicher BR Michael Tscharnutter fordert BürgerInnen auf sich zu beteiligen.
03.07.2003	Wiener Bezirksblatt	Frühstücksaktion	Frühstücken im öffentlichen Raum
09.07.2003	Kronen Zeitung	Frühstück im Freien	Die neu geschaffene Agenda 21 lädt zum „Frühstück am Gehsteig“
09.07.2003	Kurier	Frühstücken und diskutieren	Sommerliche Gesprächsrunden am Gehsteig
12.07.2003	Radio Wien	Stadtjournal	Ein Frühstück der ungewöhnlichen Art....
Juli 2003	Wien.at	Guten Morgen Neubau: Frühstücken am Gehsteig	Permanent Breakfast nennt sich die Sommeraktion der aw7
August 2003	Falter 30/03	Wienzeug: Frühstück im Freien	Samstag morgen mitten am Gehsteig...
August 2003	Augustin	Stell dir vor, es gibt Frühstück und alle gehen hin	... Wien Neubau denkt global und handelt lokal...
August 2003	Perspektiven	Gesprächsrunden über die Dezentralisierung in Neubau	Artikel von BV Thomas Blimlinger mit Hinweis auf aw7 in neubau

Datum	Medium	Titel	Text
03.09.2003	Kronen Zeitung	Frühstücksaktion feiert großen Erfolg	Relativ erfolgreich läuft die Aktion Frühstück am Gehsteig
19.09.2003	Falter	Kultur: Ein Fest für Neubau	Die Stadtentwicklungsinitiative <i>agenda wien sieben</i> veranstaltet...
19.09.2003	Kronen Zeitung	<i>agenda wien sieben</i> feiert	Ankündigung des Festprogramms
20.09.2003	Kurier	Neubau: Agenda feierte Fest	Straßensperre sorgte für Verkehrschaos
September 2003	Bezirksjournal	Agenda macht mobil – Verkehr stand	<i>agenda</i> Fest legte Verkehr lahm.
30.09.2003	Bezirksblatt	Fest als Stauparty?	Gastkommentar Godwin Schuster über Verkehrsstau durch <i>agenda</i> -Fest
Oktober 2003	Wiener Bezirksblatt	Neubau bietet statt Quantität Qualität	Bei einem <i>agenda</i> -Treff wurde die Problematik kleiner Betriebe diskutiert.
Oktober 2003	Wiener Bezirksblatt	„Habe Problem – suche Problem“	Gastkommentar Godwin Schuster: Die Agenda 21 in Neubau läuft Gefahr, ganz anderen Zwecken als ihrer Bestimmung zu dienen
Oktober 2003	Wiener Bezirkszeitung	Der Bezirksvorsteher berichtet	BV Blimlinger stellt <i>agenda wien sieben</i> vor.
03.10.2003	Kronen Zeitung	Wien Mitte	Ankündigung des <i>agenda</i> -Treffs Jugend im „Wirr“
17.10.2003	Kurier	Nach den Festen kommt die Arbeit	Agenda-Forum in Neubau am 21. Oktober
17.10.2003	Kronen Zeitung	Zum „1. Agenda Forum“ lädt am kommenden...	Ankündigung, Foto und Text
Oktober 2003	Wiener Bezirkszeitung	<i>agenda wien sieben</i> : Leben und mitgestalten im Bezirk	<i>agenda</i> -Treff-Termin werden angekündigt und Projektgruppe Stadtteiltheater vorgestellt.
Dezember 2003	Bezirksjournal	Menschen im Bezirk: <i>agenda wien sieben</i> und ihre Gebote	Ziele der <i>agenda</i> sind eine tragfähige Vertrauensbasis zwischen Bevölkerung und allen Institutionen.
Ausgabe 1/2004	Wiener Bezirkszeitung Neubau	Die BürgerInnen gestalten Neubau - Neuigkeiten aus <i>agenda wien sieben</i>	Insgesamt zwölf <i>agenda</i> -Treffs fanden statt, die ersten <i>agenda</i> -Projektgruppen fanden zusammen, nächste <i>agenda</i> -Termine
23.01.2004	Kronen Zeitung	Augustinplatz-Treffen	Treffen der <i>agenda</i> -Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“
27.01.2004	Kurier Wien	Agenda diskutiert Augustinplatzl	BewohnerInnen ärgern sich über schmale Gehsteige und Schmutz am Augustinplatz
Februar 2004/ 2	Wiener Bezirksblatt Neubau	"Spittelberg soll ein Thema für die Agenda 21 werden"	Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rainer Husty (SPÖ) möchte den Weihnachtsmarkt am Spittelberg zum "Agenda 21"-Thema machen
Februar 2004/ 2	Wiener Bezirksblatt Neubau	Diskutieren Sie mit	Die Arbeit der <i>agenda wien sieben</i> geht ins zweite Jahr
12.02.2004	Kurier Wien	<i>agenda wien sieben</i> : Treffen der Bürger	Agenda-Treff Kultur, Treffen der <i>agenda</i> -Projektgruppen "verkehrsraum.lebensraum.neubau", "Grätzl Augustinplatz"
13.02.2004	Kronen Zeitung	"Nebenfahrbahn ist ein Schandfleck"	Neugestaltung der Nebenfahrbahn in der Burggasse (Ecke Kirchengasse), <i>agenda</i> -Projektgruppe

Medienberichte

Datum	Medium	Titel	Text
März 2004	Hand in Hand	Wiener Hilfswerk & <i>agenda wien sieben</i>	Die gemeinsame Arbeit der <i>agenda wien sieben</i> und des Wiener Hilfswerks.
14.04.2004	Kronen Zeitung Wien Mitte	<i>agenda wien sieben</i> lädt zum Ideenaustausch	Das zweite agenda-Forum geht demnächst über die Bühne
21.04.2004	Die Presse	"Regierende geben Macht ab"	Dass Bürger mitreden und -gestalten, ist erwünscht. Aber nicht überall.
April 2004 - Nr. 5	Wiener Bezirkszeitung Neubau	<i>agenda wien sieben</i> informiert	Das erste Agenda-Forum stieß auf großes Interesse
21.05.2004	Falter	Wienprogramm Dies & Das	Frühstück am Gehsteig "ARAL"
28.05.2004	Falter	Wienprogramm Dies & Das	Frühstück am Gehsteig "6-Sinne 3-Plätze"
Juni 04 - Nr. 141	Augustin	Jede(r) ist willkommen	"Frühstücken am Gehsteig" in Neubau
04.06.2004	Falter	Wienprogramm Dies & Das	Frühstück am Gehsteig "Grätzl Augustinplatz", "verkehrsraum.lebensraum.neubau"
05.06.2004	Wiener Zeitung	Umgestaltung von unten	In sechs Wiener Gemeindebezirken dürfen Bürger ihr Grätzel selbst erneuern
18.06.2004	Kurier Wien	Nachdenken über das Unmögliche	Agenda-Projektgruppe "ARAL": Sperre der Andreasgasse und Einbahnnumkehr in der Lindengasse
September 2004 - Nr. 14	Wiener Bezirkszeitung Neubau	Der Bezirksvorsteher berichtet	Die Arbeit der verschiedenen Agenda-Projektgruppen geht voran.
03.09.2004	Kronen Zeitung Wien Mitte	Projekte aus dem Grätzel	Wie bereits im Frühjahr veranstaltet die Lokale Agenda 21 wieder ihre "Permanent Breakfast"-Aktionen auf den Gehsteigen des Bezirkes.
10.09.2004	Falter	Wienprogramm Dies & Das	Frühstück am Gehsteig Josef-Strauß-Park/Kaiserpark
17.09.2004	Falter	Wienprogramm Dies & Das	Frühstück am Gehsteig Schottenfeldgasse 27-29
20.10.2004	Kronen Zeitung Wien Mitte	Der erste "Kost-Nix-Laden" soll in Neubau seine Pforten öffnen	Solidarische Selbsthilfe ist die Grundidee des Kost-Nix-Ladens
November 2004 - Nr. 18	Wiener Bezirkszeitung Neubau	Aus der Sicht der Freiheitlichen	Unter dem Schlagwort Agenda 21 findet in Neubau ein völlig neues Projekt der Einbindung von Bürgern in Entscheidungsprozesse statt.
Dezember 2004 - Nr. 150	Augustin	Es ist nicht verboten zu schenken	Bald könnte es in Wien sogenannte Umsonstläden geben.
01.12.2004	Kronen Zeitung Wien Mitte	Neubauer Dialoge	gemeinsame Informationsveranstaltung der MA 18 und der Lokalen Agenda

Datum	Medium	Titel	Text
Ausgabe 1/2005 Januar 2005	Wiener Bezirksjournal Neubau	Neubauer Schüler erfolgreich auf Spurensuche	Neubauer Schüler besuchen fünf Institute im Bezirk, um sich mit dem Thema „Nachhaltige Entwicklung“ auseinander zu setzen.
28.01.2005	Kronen Zeitung	Ideen- und Projektmesse in der Schottenfeldgasse	Nachhaltigkeitsprojekte von Schülern am <i>agenda- wien-sieben</i> -Forum präsentiert.
02.02.2005	Standard Wien	Bürgerbeteiligungstreffen im 7. Bezirk	Wie soll die Zukunft im siebten Wiener Gemeindebezirk ausschauen? Welche Möglichkeiten gibt es, Umweltschutzmaßnahmen zu verbessern?
Februar 2005/ 2	Wiener Bezirksblatt Neubau	Oh du lieber Augustin: Ein kleiner Platz hat großes vor!	Umgestaltung des Augustinplatzes (Entfernung der Nebenfahrbahnen etc.) durch Projektgruppen der „agenda wien sieben“.
Februar 2005/ 3	Wiener Bezirksjournal Neubau	Beruhigungspläne sorgen für Unruhe	Die agenda-Projektgruppe „Aral“ legt der entsprechenden Kommission Pläne zur Verkehrsberuhigung Andreasgasse/ Lindengasse vor. Dagegen regt sich Protest.
Februar 2005/ 3	Wiener Bezirksjournal Neubau	„Aral-Super“ für spezielle Bürger	Nicht alle Ansässigen rund um den Andreaspark sind mit dem Aralprojekt einverstanden.
04.03.2005	Falter	Lästige Bürger	Gegen die Verkehrsberuhigung rund um den Andreaspark regt sich von Seiten bestimmter Bürger und Politiker Protest.
März 2005/ 3	Wiener Bezirksblatt Neubau	Ideenwerkstatt: Hier werden Nägel mit Köpfen gemacht	Das „agenda“-Forum traf sich im Skydome, um eine Zwischenbilanz der Projekte zu ziehen.
April 2005/ 7	Wiener Bezirkszeitung Neubau	ÖVP zum Thema „Agenda“	Dr. Scharf, Klubobmann der Neubauer ÖVP, meint, in den nächsten Monaten müssten die nunmehr vorgeschlagenen Projekte zur Realisierung kommen.
April 2005	Wiener Bezirksblatt Neubau	Gute Nacht, lieb gewonnene Demokratie?	Eine Kleingruppe versucht, ihre Interessen im Aral- Projekt durchzubringen, auch wenn damit nicht alle Beteiligten einverstanden sind.
April 2005/ 7	Wiener Bezirksjournal Neubau	Agenda Neubau	Dr. Scharf, Klubobmann der Neubauer ÖVP, meint, in den nächsten Monaten müssten die nunmehr vorgeschlagenen Projekte zur Realisierung kommen.
22.04.2005	Falter	Wienprogramm Dies & Das	Begehung der Burggasse mit der agenda-Projekt- gruppe „ Verkehrsraum – Lebensraum –Neubau“.
Mai 2005 /9	Wiener Bezirkszeitung Neubau	Die Burggasse neu entdecken	150 Menschen treffen sich im Grätzel Burggasse, um Vorschläge für eine lebenswerte Burggasse einzubringen.
Mai 2005/9	Wiener Bezirksjournal Neubau	300 Plätze oder gar keine Tiefgarage?	Statt 200 sind nunmehr 300 Parkplätze in der Volkstiefgarage Burg-/Kirchengasse im Gespräch.
Mai 2005/9	Wiener Bezirkszeitung Neubau	agenda: Diskussion über Andreaspark/Lindengasse	Engagierte Vorschläge der Aral-Projektgruppe zur Verkehrsberuhigung rund um den Andreaspark. Nicht bei allen Beteiligten stößt dies auf Zustimmung.

Medienberichte

Datum	Medium	Titel	Text
01.06.2005	Kronen Zeitung	Eigeninitiativen als Motor für Bezirke	In sieben Bezirken gibt es bereits Agenda Gruppen. U.a. die <i>agenda wien sieben</i> mit z.B. Planungen für einen freundlicheren Augustinplatz. Am 03.06.05 findet ein Treffen aller Agenda-Gruppen statt.
03.06.2005	Kronen Zeitung	40 Organisationen präsentieren sich	Unter dem Titel „Ein Platz für Soziales“ präsentieren sich 40 Organisationen. Darunter die <i>agenda wien sieben</i> , die eine Rätsel-Rallye für Schüler des 7. Bezirkes veranstaltet.
03.06.2005	Kronen Zeitung	Jugendliche plaudern mit den Senioren beim Kaffee	Um den Dialog zwischen jüngeren und älteren Stadtbewohnern zu fördern, lädt die <i>agenda wien sieben</i> zu einer Gesprächsrunde.
24.06.2005	Kronen Zeitung	Freiraum Neubau	Eine neue Projektgruppe der <i>agenda wien sieben</i> lädt unter dem Titel „Mehr Freiraum für den Siebenten“ zu einem Bürgertreffen ein.
Juni 2005	Gesunde Stadt	Mitreden - mitgestalten	Die Bewohner von Neubau beginnen wieder miteinander Ideen zu entwickeln, um mehr Lebensqualität in ihren Bezirk zu bringen. Die <i>agenda wien sieben</i> begleitet sie dabei.
Juli 2005/9	Wiener Bezirksblatt Neubau	Rot verkündet: „Grünes Licht für den Bau der Volksgarage“	Die Machbarkeitsstudie zeigt, dass neue Parkplätze nötig und v. a. möglich sind.
03.09.2005	Kurier Wien	Mitgestalten erwünscht: Beim Park, Jugendcafé und der Straße	Ein neues Stadt-Café wurde eröffnet, sowie der Weghuberpark mit Hilfe von engagierten Bürgern und dem Bezirk neu gestaltet.
07.09.2005	Kronen Zeitung	Neue „Kulturmeile“	Treffen der Projektgruppe „Myrthengasse“; Entwurf einer „Kulturgeherzone“.
September 2005/11	Wiener Bezirkszeitung Neubau	O du lieber Augustin, wo sind all deine Geschichten hin?	Geschichten mit Geschichte rund um den Augustinplatz sind gesucht. Am 22. 09 findet die erste Erzählrunde statt.
September 2005	Kronen Zeitung	Augustinplatz: „Geschichten mit Geschichte“	Geschichten mit Geschichte rund um den Augustinplatz sind gesucht. Am 22. 09 findet die erste Erzählrunde statt..
Oktober 2005	Wiener Bezirkszeitung Neubau	Bürger reden mit	Rund 200 Interessierte treffen sich bei der Behandlung der Machbarkeitsstudie der Volksgarage Burggasse.
Oktober 2005/3	Wirtschaft und Umwelt	Wer wagt, gewinnt!	Wer nachhaltige Entwicklung und partizipative Demokratie wagt, hat vieles zu gewinnen, aber auch Konflikte zu erwarten.
Oktober 2005 Ausgabe 18/200	Wiener Bezirkszeitung Neubau	Oh du lieber Augustin	Rund ein Jahr arbeiten engagierte BewohnerInnen an der Umgestaltung des Augustinplatzes.
Oktober 2005/3	Neubauer Rundschau	Eine Garage oder keine	Bericht über die öffentliche Diskussion zur Volksgarage Burggasse am 20.09 und die Projektgruppe Verkehrsraum. Lebensraum. Neubau.
Dezember 2005/15	Wiener Bezirksblatt Neubau	Was ist DAS denn?	An fünf Standorten stehen nunmehr die Info-Points der <i>agenda wien sieben</i>

Datum	Medium	Titel	Text
18.01.06	Kronen Zeitung Wien Mitte	Diskussion über die Halbgasse	Mit der künftigen Gestaltung der Halbgasse in Neubau beschäftigt sich morgen eine Projektgruppe der Lokalen Agenda 21.
27.01.06	Kronen Zeitung Vorarlberg	Wahltag bei der Agenda-Wien 7	Ein kleines Jubiläum darf die lokale Agenda 21 für den 7. Bezirk feiern.
07.02.06	derStandard	Augustinplatz: „Geschichten mit Geschichte“	aw7 dokumentiert in Ausstellung Erlebtes und Persönliches rundum geschichtsträchtigen Platz im 7. Bezirk
10.02.06	Kronen Zeitung Wien Mitte	Mit dem Grätzel rund um den Augustinplatz	... in Wien-Neubau hat sich in den letzten Monaten die lokale Agenda 21 aus dem 7. Bezirk intensiv beschäftigt.
11.02.06	Kurier Wien	Geschichte und Zukunftsversionen	Viel gibt es zu erzählen über das Grätzel rund um den Augustinplatz in Neubau.
Februar 06	Wiener Bezirksblatt Neubau	„Das Pferd kam mit den Beinen auf dem Tresen zum Stehen...“	Kleine und Große, ernste und lustige Geschichten rund um den Augustinplatz sammelte eine Projektgruppe der aw7 in ihren Erzählenden.
Februar 06	OKTO-TV	Filmbeitrag im Rahmen der LA21-Sendung	Bericht über die Ausstellungseröffnung auf Augustinplatz.. Interviews mit BürgerInnen und agenda-Team
März 06	ORF-Wien heute	Filmbeitrag über das Projekt Augustinplatz	In Wien Neubau befassen sich BürgerInnen im Rahmen der Lokalen Agenda21 mit der Geschichte des Augustinplatzes, Interviews mit BürgerInnen
19.04.06	Kurier Wien	Gipfeltreffen der Lokalen Agenda21	Die „Lokale Agenda 21“ hat das Ziel, dass Bürger ihren lokalen Lebensraum so gestalten, dass er für zukünftige Generationen lebenswert bleibt.
21.04.06	Kronen Zeitung Wien Mitte	Kaffee, Kuchen und Plaudern am Gehsteig	Intensiv haben sich die Anrainer des Augustinplatzes in Wien-Neubau in den vergangenen Monaten mit ihrem Grätzel beschäftigt.
29.04.06	Die Presse	Lauschige Bänke, traurige Eiben	Wer seinen Lebensraum über die Wohnung hinaus gestalten möchte, braucht vor allem eins – Geduld.
April 06	Wiener Bezirksblatt Neubau	Agenda von morgen	Dass die Menschen das interessiert, was in ihrem Grätzel vonstatten geht, bewies die Vernissage am Augustinplatz.
24.05.06	Kronen Zeitung Wien Mitte	Die Myrthengasse soll zur „Kunstgeherzone“ werden	Gar nicht zufrieden mit dem Zustand ihrer Umgebung waren die Bewohner der Myrthengasse in Neubau.
21.06.06	Kurier Wien	Projekte fürs Fasanviertel	„Die Bewohner des 3. Bezirks sind sehr engagierte Menschen“, freut sich Thomas Ritt, Leiter der lokalen Agenda 21.
Juni 06	Wiener Bezirksblatt Neubau	Eine breitere Basis für gutes Projekt!	Seit drei Jahren bemüht sich die <i>agenda wien sieben</i> um die Einbindung der Bevölkerung bei der Gestaltung unseres Bezirks.

Medienberichte

Datum	Medium	Titel	Text
Juli 06	Wiener Bezirksblatt Neubau	„Behindert ist, wer im Alltag behindert wird“	Es scheint in Neubau derzeit das Thema zu sein: „Barrierefreies Leben“. Auch eine aw7-Gruppe beschäftigt sich seit Juni damit.
Juli 06	Wiener Bezirksblatt Neubau	Die Agenda für die Agenda 7	Die „agenda wien sieben“, leistet wertvolle Arbeit. „Aber noch nicht für alle Bewohner“, meint Bezirksvorsteher-Stv. Rainer Husty.
August 06	Bezirksjournal Mariahilf/Neubau	Ist die Parkplatznot für Grün gestorben?	„Das Thema der Parkplatznot ist für die Grünen offenbar gestorben“, wirft BVStv. Rainer Husty jenen vor.
September 06	Wiener Bezirksblatt Neubau	Briefkästen sind tückisch	Man macht sich keine Vorstellung davon, welche Tücken ein Innenstadtbezirk wie Neubau für Behinderte versteckt hält.
22.11.06	Kronen Zeitung Wien Mitte	Die Agenda-Bewegung lädt zum Fest: Neubauer auf dem Laufsteg	Unter dem Motto „Neubau ist beteiligt“ lädt die Agenda 21-Bewegung aus dem 7. Bezirk kommenden Freitag ins Amtshaus Hermannsgasse 24-26.
22.11.06	dieGrünen	Bezirksvorstehung lädt ins Amtshaus unter dem Motto „Neubau ist beteiligt“	Die aw7 hat in Neubau im Rahmen von vielen Initiativen der letzten Jahre wertvolle Arbeit geleistet.
23.11.06	Wien heute - ORF2	Das Leben in dem Bezirk verbessern	... unter dem Motto arbeitet seit knapp vier Jahren die agenda wien sieben, die ersten Erfolge werden morgen gefeiert.
November 06	Wiener Bezirkszeitung Neubau	Eine Straße, zwei Maßstäbe	Langsam aber sicher versinkt die Mariahilferstraße im Papiermüll.
Dezember 06	Bezirksjournal Mariahilf/Neubau	Was steht auf der Bezirks-Wunschliste	Die Stärkung der Beteiligung im Bezirk! Aktive BürgerInnen haben laut einer aktuellen Studie pro Projekt rund 600 Stunden in freiwillige Arbeit investiert (aw7).
Dezember 06	Wiener Bezirksblatt Neubau	Ja, aber... Bürgerbeteiligung muss quer(sozial-)beet ablaufen	Bei der „aw7“ kamen drei Jahre lang die Neubauer zu Wort.
Jänner 07	Wiener Bezirkszeitung	Befragung im Grätzel Andreasark	BV Thomas Blimlinger über die Befragung zur Verkehrslösung
Jänner 07	Wien.at	„Gehnix in Neubau“	Bericht und Foto über die Verleihung des Awards an das Lokal UNA
Februar 07	Wiener Bezirksblatt	Gehnix, Sehnix, hörnix: Awards an Lokale vergeben	Foto von „Schon schön“ und Bericht über die Verleihung der Awards
Februar 07	Bezirksjournal	7. Bezirk ohne Hindernisse	Eine neue Initiative kümmert sich um behindertengerechte Gestaltung von Lokalen

2007 – 2009

Umsetzung & Verankerung

agenda wien sieben

Rückblickend können die Jahre 2003 bis 2007 der *agenda wien sieben* als »Aufbaujahre« bezeichnet werden. Bereits im Sommer 2006 entschied sich die Neubauer Bezirksvertretung zur Verlängerung der *agenda wien sieben* als zentrales Bürgerbeteiligungsprojekt für Wien Neubau. Wenngleich somit die Finanzierung noch bis zum Frühjahr 2009 mit gesichert ist, kann davon ausgegangen werden, dass ab dem Frühjahr 2009 die *agenda wien sieben* auf »neuen Beinen« stehen muss. Aus diesem Grund erfolgt die Verlängerung der Aufbauphase mit klaren Zielvorstellungen:

1. Umsetzung der Ergebnisse der Projektgruppen, Gründung neuer Gruppen

- Start mit Augustinplatz noch im Jahr 2007
- Umsetzung der Projekte ARAL, Halbgasse, Gardegasse und Myrthengasse in den Jahren 2008/09
- Laufende Umsetzung der Ergebnisse der Projektgruppe Barrierefrei
- Neue Projektgruppen werden dann gestartet, wenn entweder ein Umsetzungshorizont bis zum Frühjahr 2009 realistisch ist oder die Weiterführung dieser Gruppen in Kooperation mit Vereinen und Initiativen über das Frühjahr 2009 gesichert ist.

2. Verankerung der LA21 in Wien Neubau

- Entwicklung eines Konzepts zur Verankerung der LA21 bis zum Frühsommer 2008
- Start der Verankerung nach Vorlage des entwickelten Konzepts

Damit diese ehrgeizigen Ziele erreichbar sind, wurde das Team der *agenda wien sieben* mit einer kompetenten Partnerin erweitert: Cornelia Ehmayer war verantwortlich für den Aufbau der LA21 in Alsergrund und Margarethen und verstärkt nun mit der von ihr gegründeten »Stadtpsychologischen Praxis Ehmayer« das *agenda*-Team des Österreichischen Ökologie-Instituts.



Das Projektteam

Träger

Österreichisches Ökologie-Institut

Projektleitung

Robert Lechner

ProjektmitarbeiterInnen

Birgit Friedrich
Georg Stafler
Ulli Weber

Ab März 2007 in Kooperation mit

Stadtpsychologische Praxis Ehmayer
Cornelia Ehmayer

agenda wien sieben

Seidengasse 13
1070 Wien

Tel: 523 61 05-47
Fax: 523 58 43

office@agenda-wien-sieben.at
www.agenda-wien-sieben.at



Cornelia_EHMAYER
STADTPSYCHOLOGIN

